

Tübingen

Altenberg

ddd1

E 438

Leitwortbuch des Fragebogens
für die

Sammlung volkstümlicher
Überlieferungen in Württemberg

mit der Gemeinde

Altenberg bez. Tübingen.

gef. von Pfällesper Lux

1903.

prau. 16. Sept. 1903.

+6

Einleitung:

Angelegenheiten dieses von republikanischer
 Kraft ausgeht in dem von der Verfassung
 von der Staatsherrschaft der von der
 Republikanischen Partei und republikanischen
 Staatsorganen hervorgebracht, in der
 Hinsicht, das Verhältniß zwischen den
 Parteien zur Befreiung der Volksglieder
 dieses in der Verfassung zu unterstützen.
 Die Partei, republikanischer Art und
 republikanischer Partei muß diesem zu
 beistehen sein; denn die republikanische
 Organisation der Parteien muß davon
 davon zu unterstützen begehrt werden zu
 sein. Ihre eigene Arbeit und ihre
 mehr oder weniger — abgesehen von dem
 überall zu findenden Abhängigkeiten —
 zu unterstützen. Nicht die letzten
 spielte in ihrem Leben die Rolle nicht
 die ihm in der Partei zu spielen das
 Nichts in der Republik, die nicht und
 nicht, zu sein. Nichts das jetzt
 Lebenskraft hat, nicht zu sein. Das
 Lebenskraft ist in der Partei nicht fast
 frei von Abhängigkeiten, von abhängigen
 dieser Organisation, Aufstellungen sind
 nicht das was zu sein sind, ist
 ihre Abhängigkeiten nicht auf den
 Parteien, die von ihnen nicht hervorge-
 hervorgebracht haben, zu unterstützen.
 Das nicht mehr oder weniger, nicht das
 in der Republik, republikanischer Art ge-
 nicht ist, hat sie nicht können zu sein.
 von der Partei hervorgebracht, denn es ist
 über viele Punkte nicht zu
 verstehen. Was die Parteien aber bei
 ihrer Organisation verstehen können
 oder in ihrem langjährigen Werk
 mit der Landbevölkerung können
 nicht, soll sie verstehen und
 nicht werden.

I. Pilze und Laug:

1. im Alltagsleben.

Für die Ernährung, so wie die der Trage-
 bogen beginnt, ist genau früher ein
 bedeutender Umfassung zum Lappen
 ringelstein. Die unvolligen Masfeld-
 wisse früherer Zeiten wüthten die
 Landmann zu größten fieschheit und
 Pzarschheit. Eine Muffziten haben
 nicht viel Abweichung und war auf
 seinen Tisch kam, war für einen vor-
 wüthigen Gopsmack nicht brauchbar.
 Rindfleisch, Milch, Muffziten und 3-14
 Tage altet Brot bildeten die Grundstock
 in seiner Ernährung. Fleisch kam sel-
 ten auf den Tisch, doch im Winter mehr
 wie im Sommer. Sind die geühten
 nicht mehr für die nach derselben wie
 in vergangenen Tagen, so wird doch
 auf ihre Herstellung bedeutend mehr
 Kraft aufgewandt, seit der weiblische
 Teil der Bevölkerung in der alten Reich-
 thum sichliche Fortschritt gemacht
 hat und nach weicht. Die Zeit der Muff-
 ziten ist je nach der Jahreszeit von-
 verschieden. Von dem Frühling ist der
 Landmann schon eine bis zwei Wö-
 chen früh, dann sein Tag beginnt in
 der warmen Jahreszeit dinstschill-
 lich zwischen 4 und 5 Uhr, winterlich zwi-
 schen 6 und 7 Uhr. Das dann der Ma-
 gen eine kräftige Zaise verlangt, ist
 leicht einzusehen. Was aber ein der
 Oberist ist, das der Landmann zum
 Frühling eine weisse Milch oder
 Muffziten mit Brotinlagen oder gar
 einen Haberbrat zu sich nimmt, trübt
 sich das gewaltig, dann auf den Tisch
 weicht der Pfefferkuchen mit den schon
 gemischten und gut gewaschenen Gewürzen.
 Die Zeit für das Mittagessen ist ein

allgemein in 12. Stunde. Winter
 wird vornehmlich zu Mittag gegessen,
 in den Hauptgeschäftszeiten aber nimmt
 sich die Handfrau nicht immer Zeit dazu.
 Die Abendmahlzeiten bestehen ebenfalls
 meistens aus Brot, Pfeffer, Pfeffer
 mit Milch und Kartoffeln oder auch
 nur Kartoffeln mit Milch allein. Hin-
 gegen gibt es keine bestimmte Zeit, wann
 das Abendessen eingeht, sondern in die
 Zeit zwischen 8 und 10 Uhr, meistens
 zwischen 6 und 7 Uhr. Täglich wird
 ein Pfund Mehl 1 Wiener Kreuzer geko-
 selt, wenn das junge Volk will nach
 "undfliegen", und auch die Hausfrauen
 setzen sich gerne nach 1 Wiener Kreuzer
 das Brot, falls es die Witterung er-
 laubt. Zwischen den Hauptmahlzeiten
 wird auch ein Kaffee begeben in Brot
 und Apfelwein, bei anderen auch in
 Milch genommen. Das ist besonders
 nötig, wenn man nicht befeuchtet
 werden. Über besonders häufig beim
 Kaffee kommt es nicht vor, bezö-
 glich des Anstaus durch vielleicht beiz-
 fügen werden, dass das Essen für sel-
 ten mehr in dem Gefäss, in welchem
 es gekocht wurde, (stern in der Pfanne)
 auf den Tisch kommt. Früher war das
 zu allgemein üblich, und die Hausfrau
 bringt nun selten mehr als fünfmal
 selbst als jetzt. Jeder sollte seinen
 eigenen Löffel und es direkt aus der
 Pfanne oder Pfanne. Wenn die Mahlzeit
 beendet ist, so war die Handfrau mit
 dem Abwaschen des Gefässes nicht sehr
 eifrig, wenn der Löffel nicht weiter
 aus dem Ort nicht sehr reichlichen
 Löffeln abgewaschen oder einfach durch
 den Mund gegessen. So kann es in die
 "Löffel". Das selbe wieder sehr und der

Gebal forsa die einzigen Messer, das
 allen zum Gebrauche diene. In dieser
 Zeitigung hat sich jetzt das weisse Rindvieh
 Zeit eingeleitet. Über die Verwendung
 der Abendstunden läßt sich nicht
 viel sagen. Man sieht im Winter nicht
 selten um 8 Uhr das Pflanzengiebel, be-
 sonders vielleicht seinen Nachbarn oder
 umgibt ihn bei sich. Gasse über
 gewisse Zeiten sind Handwerker oder
 über den gemeinsamen Uebertrieb, nicht
 klapp, füllen die Zeit mit. Handwerker
 werden dem Landmann nicht mehr
 länger zum Leben gegeben, was mi-
 llerwillig ist. Freyend eine un-
 verwendete Arbeit wird von dem
 männlichen Teil der Familie in den
 winterlichen Abendstunden nicht mehr
 beschäftigt. Der weibliche Teil dagegen
 beschäftigt sich mit Weben, Käse,
 Spinnen, um noch weniger mit Spinnen.
 die gewöhnlichen Spinnstühle oder Spinn-
 stühle sind für diese Abzweigung,
 dass die Spinnwerkzeuge der jüngeren
 Leute, bei denen nicht Uebertrieb
 wird, können auf diese Zeitigung
 einen Ausbruch mehr werden. Ge-
 wöhnlich 11 Uhr werden die Läden gelassen
 nicht beginnt sich zum Käse. Über die Zeit
 der Ernte weiß sich der Landmann
 oft schon um 12 Uhr, gewöhnlich aber
 um 6 Uhr. Ist diese Arbeit beendet, so
 bleibt er nicht bis nach 7 Uhr im war-
 men Bett.

12

2. im Herbst und Winter.

In diese Zeitigkeit bringen nicht
 einmal die besondern Tage oder
 Wochen, die im Herbst und Winter
 sind, was Leben. Nur die festen
Abend kann es sein und wieder nach
 nachkommen, dass größere Fällungen

in einem über ihn gemachten Klai-
ding gezogenen weissen Handtuch
das Hand weichen, in die Hände ein-
bringen, um die Hände zu pflegen.
Dabei läßt man sie mit einem alten
Kücheltuch. Das sogenannte Kücheltuch
um Kücheltuch ist nicht auf
nicht ganz auf den Kücheltuch,
gesetzt. Auf diesem die jungen
Lüfte durchweg manigen mit demselben
sind einem alten Schwanz zu füttern
von der weissen seiner Pfoten eine
weisse Bewegung weissen zu we-
sen. Geben die jungen Lüfte die
Kücheltuch bei Käffen, Küchen und
Wasser gefahren, in der Kücheltuch
durch Kücheltuch dem Kücheltuch
seiner Lüfte gefahren, so geht alles
wieder in alten Kücheltuch.
So kommt Kücheltuch davon, das die
so belüften, in Kücheltuch gefahren
Kücheltuch auf den Tisch bringen. Am
Kücheltuch wird nicht auf nach einem
Wunsch weissen. Am Kücheltuch
bekommt der Mann ein Kücheltuch, damit er
von Kücheltuch (Kücheltuch) bewahrt bleibt.
Man Kücheltuch hat, nimmt sie Kücheltuch;
hat man das nicht, so hält mich ein
Kücheltuch. Aber nicht dieser Kücheltuch
sind man mehr in Kücheltuch. Kücheltuch
Männern haben, aber weissen Kücheltuch,
sind in diesem Kücheltuch eine gewisse Kücheltuch
Kücheltuch nicht auf, wenn es, das sie
sind Kücheltuch Kücheltuch zu
sich weissen. Kücheltuch kommt an diesem
Kücheltuch nicht auf den Tisch. Der Kücheltuch
Kücheltuch Kücheltuch die jungen Kücheltuch
eine kleine Kücheltuch, die aber
wahrhaftig einen Kücheltuch Kücheltuch
sollen. Kücheltuch Kücheltuch mit
einem Kücheltuch 100 für in einem Kücheltuch

Wimmten Altkunden mit den Weisheit
 in Kaiser und Layen sind wieder ein-
 fommaler. Sie wurden fulten die
 Aufgaba, fies in eine aufzunehma
 Wirtfchaft zu bayern und 1 Pfaffen
 Mann zu trinten oder Drayl. Man
 gürst fertig war und fies in die
 beftimmten Plätze wieder einfand,
 fulten yannamen. Klaffen müden
 die fies zu einem allgmeinen
 Pfaffen nannandot. Sie den Klaff
 mit dem 1. Mai ftritten jünge bürfen
 ifen, Müden yünne Mrien von
 der yünd. Auf dem haren Pfaffen,
 dem Ortswortfaffen und dem Laffen
 Kunta die fies wiederfaffen. fulten
 man über jannand mit dem Jüg und
 wolle ife ürgen, fo wüßte
 man ife einen Pfandmann über
 Pfandmann. Das fannet jeds noch
 vor. Utter dem Pfandmann wüßte
 An fies der Freitag Kinnel yütan
 Kuffe. fo yult als Klugheit Lay,
 an dem wüßte Wüßte wüßte
 man müde. fo yilt über yagen
 wüßte fies ein noch manige Lute,
 die fies davon fessan.

T 3

3. die wüßte Layen Klaff.
 Layen den Kuffe wüßte fies
 mit fies die Layen, die fies in
 yagen den Kluffandau befunden.
 Sie dänfen üngafant ifen als Layen.
 davon Geluffe befunden. Auf dem
 yagen müde Ort, wo die Layen
 die Kluffen Kuffe fult, fies fies
 wüßte. fo ift die über wüßte die
 oder Weisheit funden die Layen
 wüßte das Ort. Kinnel das Kuffe
 davon jünne wüßte in die Layen,
 fo fies man ife die fies. Man beftimmen
 die Layen wüßte ift wüßte Kuffe.

A

Der erste Abzug der Wärfman ist
immer noch zur Rufe. Die Rufe
wird in der Regel nur selten dem
Lug nach der Geburt angenommen,
das markenwunde mich in Luga.
Der Abzug der Rufe ist nicht. Wärfman
für den der Ruffenwund und Ruffen
und Wärfman bestand, sind man
jagt die Rufe bei Wain oder Luga
mit Wärf oder Rufe. Der Ruffen
zur Einführung geht über mich nicht
ab. Der Ruffenwund ist für bedäufend
markenwund. Aufgeborene erschaffen
immer noch nach der Ruffen der
Luga, Markenwund wurde nach
der Gupaltau, haben und pastigen
Markenwund benannt. Die Gupaltau
man, wie Ammai, Ammanai,
Wärfbälde, Wärfkäfer, Gupaltau,
Gupaltau, Gupaltau, Gupaltau
jacob etc. sind über Gupaltau ge
setzt und haben markenwundlich
mit den jätigen Gupaltau ab.
Die fürstenzeiten wurden mich
für den das Gupaltau der Gupaltau
mittelbar, dann der Gupaltau Wärf
der Wärf dem Gupaltau
Wärf die eine gewisse Bedäufend
keit erforschende Aufzüge ab. Die
Rufe (sagt jedes seiner Wärfwund,
dass darüber nicht Gupaltau Wärf
besteht ist. Wenn die Rufe nach
Wärfwund, so würde der Wärfwund
Wärfen beständig. Auf der Rufe Luga
das Wärf würde bei der Wärfwund
der Wärfen ein mit Wärfen Wärfen
geschmücktes Wärf über die
Rufe gesetzt, um Wärfen von
Wärfwunden zu finden. Der Wärf
würde nicht ohne Gupaltau, als bei
der Wärfen ein Wärfen bezogen.

fella. Das selbe kommt sich zu einem
 oder mehreren anderen Stellen nieders-
 setzen. Obgleich es sich das noch nicht
 der Hangeraufsit zu sondern kann
 nicht noch beobachtet werden. Als
 Hauptzeit der Anwesenheit sind der
 Dienstag und Donnerstag in Betracht.
 Zu anderer Zeit da gegen würde ich
 besondere Zeiten der Arbeiter der
 Hangeraufsit, nicht auf dem Lande
 die Pflanzzeitzeiten einzuführen
 sein besondere Pflanzzeit würde nicht
 bevorzugt. Die meisten Pflanzzeiten
 finden sich lauter Zeit im Misthaub
 halt. Die meisten Handwerker sind
 aus dem heimischen Lande
 und Gärten, namentlich Kiefern, Eichen,
 die Tanne, Kiefer 3 bis 6 Dutzend, je
 nach dem Handwerker. Die 3 bis 6 Dutzend
 haben sich in 50 Pf. bis 2 Mk. ver-
 einzelt, je nach dem Grade der
 Hangeraufsit. Jedem ist die ganze
 Gemeinde, nicht nur jezt. Besondere
 Anzeichen gibt es weder bei der Pflanz-
 zeit noch nach oder nach. Es ist
 ein Glied der Familie, zu Pflanz
 man nicht gleich nach dem Orte, nach
 nach zum Pflanzort, weil dieser
 billiger war und diese das Gesin-
 nung, das ist im Grunde, das Land
 nicht mag. Dann würde nicht vor-
 zugsweise zu anderen Volkspflanzern,
 und nicht zu anderen, zu anderen
 Pflanzzeit zu Pflanzzeit kommen.
 Es würde häufiger nach 12 Uhr eine
 Pflanzzeit mit dem Wasser der Kränze
 „überwachen“ in einem Kränze
 gesteckt. Sind besondere Pflanzzeit
 anzuwenden sich die Pflanzzeit, die im Lande
 besondere Kränze und Kränze zu sein,
 mag sein. Da würde jedoch nicht

yafriim mit wolleu Jaisau iingefanght,
 yafriifau, bafriifau iind yallufau,
 dups es eine Furcht war. Jatta fuf ja
 mannd eine bedäutende Haratzung
 gungoyau, so würde zürst dieuf
 blufau iind bafriifau das blut ya
 fillt, dann würde dan Pfrainen
 du yafoll, den zanniffauu oder nütze
 pfuillt man Glanduopau gupruuu
 laute, so gut es abu ging. Laute,
 die dan brandt wofren oder das
 blut fillen lauten, soll es nief
 für yagabau febau. Mann nief wuf
 immer abla du find, die einen
 fassen Glauben nu dertige feil
 künffler febau, so fiest das die große
 Mafgufst der feifigen Linnofen
 mitlaidig lufalud auf fe farab
 ut auf die Dummeeu. Nicht zimmud
 im hufe, so würde fufar nu die
 Luffar yakkofst, damit der Kopf iust
 feiner würde oder inuffe, wie der
 Oubdink fufir laute. Auf die die
 maupfike würden wuffelt oder
 yamükt. Zu den Unyayaud kummt
 das wuf non, für wuf wuf. Das
 Wufan bei den Laten if immer wuf
 üblif. Nun Mitgabau iud Grob if
 für wuf bekumt ut das, dups
 imer im Wufanball wuffarbau
 Lann eine Pfran mit iud Grob ya
 gabau würde. Zu Linnozing
 Anayaudia Linnim iud Wädyan,
 die in den Blayg' yafan, (die wuf
 wuffen) in den yafaltan hün
 dan wufen Luffantufar, die
 für wuf iuden zimmif fannar
 fuffen laffen. die Wüman der
 Blayg' Anayaud die wufen Luffan
 zuffammenyafaltut in den hün
 dan. Sidwailan kam es auf wuf,

7

x

+

+

Das Professor, die Marzianer fulten,
 absonderliche Kräfte und offene
 Grab erwecken und dabei sprachen:
 Marz, Marz (nigentlich Marz) steht
 ab, wie der Tod im Grab. Die Lärm-
 zeit dauert gewöhnlich ein Jahr.
 4. in Grund und Felderwirtschaft.
 Über besondere oder merkwürdige
 Gebrauche in der Grundwirtschaft
 im römischen Sinn ist nicht zu
 sagen. Du sagen geschicht im Hall
 weg führt bei einzelnen unman-
 lei, das sie uns früherer Zeit
 erhalten hat. Es erinnern sie uns
 viele Leute, das man noch in jener
 Längzeit noch dem Kälber einen
 bestimmten Teil der Gebäuden
 für die Wirtschaften und der Küf-
 yugaben hat, das sie wieder
 kräftig werden. Kälber würden
 von dem Tage unterworfen,
 auf dem in demselben Jahre der
 Fruchttag (Weisheitstag) ist. Man
 dem letzten Frühen würde dem
 Kälb mit einem Mißhan das
 Maul abgerieben, damit das
 Kälb nicht sehn. Würde das
 Kälb von dem Mißhan merkwürd,
 so würde es nützlich zur Lärm
 für die Wirtschaft, damit die Küf-
 dünf die Lärm nicht verlegt und
 geschädigt wird. Auf zugekauft
 das Mißhan müßte nützlich zur
 Hallen sein. Gehen die Lärm,
 die früher auf sie geschickelt
 waren, würde sie schwarzbuch
 eingestalt, ein Lepusial in der
 Kopf aufgestalt und flinkend,
 überaus viele Dinge offen oder
 in Gläsern in dem Hall gesammelt.
 Dem Weisheit- und Lärm-

fast jenen am Donnerstag wollte
 jeder sein Vieh zuerst weiden,
 damit es das beste Vieh be-
 kamme. Auf dem Markte um-
 ge die Wiese wurde die "Wieder-
 mütze" vom Kull in die Höhe
 gehoben worden. Das alles ist
 bei uns manigmal Passen
 zu. Die ganze Zeit der Saison
 in der Anwesenheit der noch nicht
 ganz reifen Kälber. Früher war
 es alle Gattungen mit der Fische
 gefüllt. Das ist die, nament-
 lich in den ersten Tagen, "Kraut-
 was" gab, denn nicht so manig
 kann. Das Mittel gegen diesen
 Übelstand würde eingeführt,
 einen Kraymalz über den hohen
 Krüger und der Fischezucht
 Kälber zu lassen. Das sollte
 unbedingt sein. Würde der erste
 Fruchtenergie eingeführt, so würde
 man, um dieses Ereignis besonders
 zu feiern, Kälber zu geben. Man
 die Frucht glücklich zu sein, so
 würde man besonders oft, die
 "Fischzucht", um den Erfolg
 der Frucht zu den Töpfen. Die
 Fruchtbarkeit und Fruchtbarkeit
 würden noch mit einer ge-
 zonten Fruchtbarkeit und Frucht
 besetzt. Besonders würde gegen
 den Fluss der Frucht darauf sehr
 gegeben, was den letzten Schritt
 ist. Um das selbe zu vermeiden
 sind oft ziemlich viele Früchte,
 die alle die Frucht sind, die
 Kälber füttern. Auf den Töpfen
 für den Kraymalz sollte es
 nicht sein. Die Frucht noch einen
 Schritt und sei es nur für Kälber

Zeit, dem würde ein Verzug wenig
oder gar nichts schaden.
Deshalb wollte ich mich von der
Lage sein, und jedermann für die
Sache, die letzten Tage im Hause zu
lassen. Auf Mittel gegen die
Krankheit unsere Hofdamen, mit
Erfolg werden sie aber nicht da-
von erfahren haben. Ich bin sehr
mit Gemüth krank, so dass ich
nicht mehr lange Gemüth ein
Lippen über die Mäße (Süßholz)
zu breiten und eine Dose davon
zu legen. Wie beim Pflanzbau,
so wollte ich beim Anpflanzen
Kraut der letzten Kranz sein,
und nicht mehr so das sein.
Von dem Pflanzbau kam es dann
zu einem großen Ausbruch. Von
den Mitgliedern und Jagdbrüdern
zu untersuchen, jedoch derselbe nicht
mehr die Pflanz ab und machte
den Pflanz für den geschnittenen
Tag. Aber der Jagdbrüder, Markel,
bleib ich das, bis ich ein an-
dres ablässt. Von allen diesen,
den ehemaligen Meistern so
wichtigen Dingen, ist kaum
mehr übrig geblieben als die
Freimaurer davon. So wenig
in allgemeinen die Alten
an ihren Obständen haben, so
haben sie das für das Gute
der Freimaurer, so wie es ge-
scheh, einen besonderen Tag, näm-
lich Allerheiligen. Es brach
ich ein Stück die, so würde
wachsen und reichlich nach Hilfe
und Gerechtigkeit, als wenn sie da-
mit einig sind. Natur-
lich würde ich die Gerechtigkeit anzu-

wandt, sie pfiehet aber sich nach
 ein bescheidenes geschmecktes Aussehen
 gar geschicklich zu geben. Auf jeden
 Fall wurde es wohl nicht
 unterlassen, von Sonntag
 mittags 12 Uhr im Garten zu geben.
 Dabei sollten 3 Kisten zu
 Frau Kammann, die bei Meuschen
 und Hies Krautgarten vertrieben.

5. Ein Grundmarkt.

Die Markttag sind Arbeitskleider
 der Bauern bestanden für ein
 größtentheils mit Familie, der
 im Hause zuhause und geschick
 wurde. Demnach die Markttag
 als die Sonntagskleider mühen
 im Hause der Kinder, im
 sogenannten Käufern durch
 die Pfänder geschicklich. Der
 Sonntagsthat war mit so
 demselben Stoff geschick
 und wurde demnach ge-
 schick, dass es nach auf die
 feitel war es mehr konnte.
 Auf die Pfänder sind Pfänder
 wozu der Bauer selbst das
 das Käufe, mühen geschick
 teil im Hause der Bauern
 zuhause. Der Pfänder
 wird schon durch nicht mehr
 im Hause zuhause, das
 gehen kommt es bei dem
 Pfänder nach war. Auf der
 beiden geschickten Grund-
 markt gibt es für 1 Pfänder,
 einige Männer, 1 Pfänder,
 2 Pfänder und 2 Pfänder.

6. Kauf- u. Handlungsgewinn

bezüglich der Kaufausgaben
 man hat man sich auf dem
 das der allgemeinen Preis-
 markt,

was z. B. die Fauna bezieht sich auf die
 Fauna; das König ist so lange zum
 Beweisen, bis es gebräuchlich ist. p. m. da-
 gegen die Aufstellungen auf diesen Ge-
 bieten manchen für wohl können und
 hoffen sein. Ihre eigentümliche
 Aufstellung, dass man nicht in un-
 serem Lande irgendwas bezeugt,
 ist wohl die, dass man es mit
 dem Gemüthe und Klugheit
 nicht so genau nimmt. Nicht
 selten ist z. B. für sehr selten,
 ja selten, die Zeit der besten
 das Folgende im Walde zu
 bringen, wie hier das Felder oder
 das Waldes, dass man sehr oft
 manchen Kenntniss, mit nach Hause
 zu nehmen, das Wald z. B. auf
 der Spitze, zu bringen ist. p. m.
 Auf die hinterlassenen der
 Eltern haben alle Kinder gleiche
 Theile. Sie besondern Herrschaft
 der Jagd besessen besteht für
 nicht. Das Land der Kinder ist
 bestand hauptsächlich in Natural-
 gaben, wie Länd und Fänge zu
 bringen und zu bringen,
 p. m. p. m. stellen zwei für
 gefunden zum Land für das
 haben, so würde der Herrschaft
 oder das Wohlstand dem Land-
 schaft bezieht. Seine Naturgeschichte
 wurde jeder Naturgeschichte in
 Zergliederung in der Zeit zum
 Markt oder Grenzstein. Das
 Marktmarkt ist in der Zeit
 sehr nach Käufern das
 und näher liegt als Ländern.

II. Kaufmann, Klauern, Messung
 und Gewalt.

1. Kaufmann.

die Hauptaufzierung bilden Maß
 Speise und Rundstücken. Auch
 sind sehr viel verbräunt. Sie
 besonders Fastgebäck sind Krü-
 stchen oder "ungelassen" sind im
 Besonderen gebakene Krüstlein.
 Krüstchen werden auf alle Fast-
 zeiten in größerer Menge ge-
 backen. Das Hauptgetränk
 ist der Obstmost, der allerdings
 meistens mit Zuckersirup ver-
 mischt wird. Über die Zeit des
 Anstehens vermischt sich der Saft
 von mit einem kräftigen Pflanz-
 brantwein, da man erwartet
 von ihm eine besondere kräfti-
 gende und erwärmende Wir-
 kung auf den Körper. Der Most
 gleicht zu übermäßig nicht abzu-
 hen zu können; dann er läßt
 sich durch die Wirkung des Al-
 kohols auf die Pflanzen kräftigen.
 Dies von der Wein haben
 in seiner Wirkung noch stärker.
 Man der Milch sieht er nicht sehr
 viel. Die Kupfer, denen man
 auf diesem Gebiete begünstigt, sind
 völlig verkümmert, aber viele man-
 ge sind einer kräftigen Salzsaure
 zugänglich.

2. Kleidung.

Sie besonders Tracht besteht
 für nicht. Die Gassen tragen
 von Häutchen oder nicht sehr
 stärke Kleidung. Frauen
 sind halbtrockenkleidung ausge-
 rüstet in Stoff, Farbe und Abstrichung
 der Geflochtenheit in den verschiedenen
 Anzügen Landesgegend.

3. Wohnung und Gäveta.

Wohnung und Pfanne sind meist unter einem Dach. Die letztere nimmt mit den übrigen Kimmlichkeiten für landwirtschaftliche Zwecke, wie z. B. der Hall, meist den größten Raum in Anspruch, so dass für die Wohnung meist nur 2 Gänge, Küche und Schlafzimmern und Küche übrig bleibt. Die Kinder, wie schon Pfälkinder, schlafen in vielen Häusern auf der offenen Erde oder in einer Lufthöhle, in der oft nicht einmal ein Linsenwurzflur unter dem Dach zu sehen ist. Die Wohnfläche ist von mäßiger Größe, wenigstens über dem Eingang ist eine kleine Kasse. Die Häuser sind meistens aus Holz, die einen so großen Raum einnehmen, sind überall besetzt und die Pfälk sind kleiner, aber zum Kochen eingerichtet. Oft sind die Häuser mit den alten bemalten Himmelballaden mit den gelben Wurzeln, finden dann die ganze Familie Platz. Die Pfälk sind meist in der Pfanne. Das Wohnzimmer ist auf den Wandspalten von Säulen umgeben. Der Hall ist in den meisten Häusern unter der Wohnung angebracht, in den anderen befindet er sich in der Pfanne. Dasselbe gilt von den Pfälk. Die Hallen der Häuser zur Deckung ist meistens wasserdicht, die Pfälk der Häuser sind jedoch gewöhnlich zur

Kruppa. Weinkelstellung ist selten, die Hefe sind alle offen. Das Gebäck ist an den älteren Hefen überall süßlich, liegt jedoch nicht immer offen, sondern ist - und das muß wieder nur an dem Hock, der zur Messung dient - mit Kalk überdeckt. Die neueren Hefen sind wegzücht (gezücht). Gassenman wird nicht mehr viel, man darf nicht, benutzt das Zimmrod. Wie die Zindel, so ist nicht das ganze Land bei den Züchtern wegzücht. Man sieht nur noch das gelbe. Köpfer dem nötigen Messingbesatz weiß das Pfandbesatz keine Zücht, nur. Die Köpfer einer reinigen Niederlassung sind noch vorhanden, sie haben jedoch ringsum zu liegen. Die Bergwerksgewinnung der Hartstein und dem Weinkelstein, auf dessen Rücken sind an dessen Seiten der größeren und ältere Teil des Dorfes mit dem Kieselstein liegt, ist vollständig zerstört und nur spärlich durch eine kleine Mauer besetzt. Das Alter derselben ist jedoch nicht mit dieser Zeit wegzücht. Köpfer Gewinnung. Sieht für nicht zu sein, wenn man kommt der Hartstein der Kieselstein-Kommision keine Aufschüttung zu finden.

III. Gläubiger und Züge.

Über diesen Punkt ist nicht viel zu sagen, da man weder noch irgendwelchen Toten noch irgendwelchen Leuten etwas sagt. Es ist kein einziger Zücht auf der Messung, die

Düng darunters beunfligt man.
 Königlich Gückgessicht, wie für
 unternüchert anzücht worden, halben
 man für nicht zu lösen. Das ein-
 gige, woran die Alten zu anzücht
 wissen sind was nach in den Köpfen
 einzelner Labender steht, ist das
 Gessungswort. Mit das Landvolk
 aber Düng bessere Beschilbung,
 Maninstätigkeit, Tugendblüthen
 und den weyeren Werkstücken
 freier und eine solche geistliche
 Künste geben ist, beginnt auf
 dieser Gück von dem Lichte der
 Aufklärung immer mehr zu
 wechsellinden.

IV. Waldschichtung.

In diesem Punkte ist nicht die ge-
 ringste Aufmerksamkeit anzuführen.
 Was man in dieser Hinsicht man-
 sagt weyeren Künste, ist landauf,
 landab bekannt.

V. Waldbau.

Der Ordnung halber im Wald-
 wald Altübung. Die Ordnung
 sein haben können bescheidenen
 Mann und auf die Klümmen
 haben weyeren Waldschicht,
 den Waldschicht und der Wald
 nicht Waldschicht weyeren
 weisen. Als Waldschicht
 sein nach Waldschicht: "Es ist immer
Waldschicht, als Waldschicht der Wald
Waldschicht: "Waldschicht" oder
Waldschicht (Waldschicht und Wald).
 Haupt ist die Waldschicht für ein
Waldschicht Waldschicht von der Wald
Waldschicht Waldschicht fast frei von
Waldschicht Waldschicht und
Waldschicht.

V. J. 1800.